

V8-Beschluss Alle Dörfer bleiben!

Gremium: Mitgliederversammlung
Beschlussdatum: 24.03.2019
Tagesordnungspunkt: TOP 8 Verschiedene Anträge

1043 Das Ergebnis der Kohlekommission liegt vor. Die Kommission schlägt einen
1044 Kohleausstieg bis 2038 vor. Dieser ist Klimapolitisch unzureichend, für die
1045 Zukunft der verbliebenen Umsiedlungsdörfer ist dieser Vorschlag jedoch eine
1046 Chance. Denn für die benötigten Abbaumengen, um den Ausstiegsplan der
1047 Kohlekommission umzusetzen, können der Tagebau Garzweiler 2 sowie der Tagebau
1048 Hambach so verkleinert werden, dass keine weiteren Dörfer mehr in Anspruch
1049 genommen werden müssten.

1050 Es ist klar, dass in NRW keine Braunkohle mehr bis 2045 verstromt werden kann.
1051 Dies ist mit den Klimaschutzziele aus dem Pariser Klimaschutzabkommen
1052 unvereinbar. Die GRÜNE JUGEND NRW fordert die Landesregierung auf, zwei neue
1053 Leitentscheidungen für die Großtagebaue Hambach und Garzweiler 2 zu fällen. Die
1054 Abbaugrenzen müssen dabei so gezogen werden, dass die Ortschaften Berverath,
1055 Keyenberg, Kuckum, Oberwestrich, Unterwestrich, Manheim und Morschenich sowie
1056 der Hambacher Wald nicht in Anspruch genommen werden.

1057 Leitentscheidungen brauchen Zeit. Deshalb dürfen jetzt von RWE keine Fakten
1058 geschaffen werden. Die GRÜNE JUGEND NRW fordert deshalb den sofortigen Stopp
1059 aller Zwangsumsiedlungen, aller Abrissarbeiten, aller Rodungen, Flächen- und
1060 Naturzerstörungen in den Braunkohlerevieren. Die Landesregierung darf sich nicht
1061 weiter hinter RWE verstecken, es ist an ihr jetzt zu handeln.

1062 Der Abschlussbericht der Kohlekommission gibt der NRW-Landesregierung den klaren
1063 Auftrag, einen Prozess zur Zukunft der Umsiedlungsdörfern anzustoßen. Mit den
1064 Menschen vor Ort müssen Pläne für die Zukunft der Dörfer geschmiedet werden. Die
1065 Lösungen für die Dörfer werden sehr individuell ausfallen. In einigen Dörfern
1066 sind erst wenige Menschen umgesiedelt, in anderen lebt kaum noch ein Mensch und
1067 erste Abrissarbeiten haben begonnen. Wichtig ist, dass endlich mit den
1068 Bewohner*innen der Dörfer geredet wird, über ihre Köpfe hinweg wurde lange genug
1069 entschieden.

1070 Die GRÜNE JUGEND NRW solidarisiert sich mit dem bundesweiten Bündnis "Alle
1071 Dörfer bleiben".

Begründung

Erfolgt mündlich